Stellenmarkt 1970: 46 offene Stellen auf einen Arbeitslosen! [...]

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 14

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Amerikanische Pointen

«Mein Sohn hat ein schlechtes Schulzeugnis nach Hause gebracht, er ist angeblich nachlässig und faul – aber so bin ich wenigstens sicher, daß er noch keine Aufputschmittel nimmt.»

*

«Wenn dich ein Mann auf der Straße um einen Nickel für eine Tasse Kaffee bittet, weise ihn nicht ab. Gib ihm den Nickel und folge ihm, um herauszufinden, wo man noch eine Tasse Kaffee um einen Nickel verkauft.»

*

«Ich habe von Aktien, die ich für vollkommen wertlos hielt, eine Dividende bekommen. Es war eine Riesenüberraschung – wie wenn mir mein Sohn aus dem College Geld schicken würde.»

*

«Einen Trost gibt es bei der Inflation. Das Geld, das man zurückzahlt, ist längst nicht mehr so viel wert wie das Geld, das man sich ausgeliehen hat.»

*

«Computer werden Angestellte nie ganz ersetzen, solange es Verwandte gibt, die man im Betrieb unterbringen muß.»

*

«Unser Sohn hat in seinem Zimmer Farbfernsehen, Stereo-Anlage und eigenes Telephon. Wenn wir ihn strafen wollen, muß er zu uns ins Wohnzimmer kommen.»

*

Leonard L. Levinson, der als einziges nichtaktives Mitglied in die «Gesellschaft für klassisches Gitarrespiel» aufgenommen wurde: «Nun, jemand muß doch auch zuhören.»

*

Schildchen an einem New Yorker Blumenladen: «Senden Sie Ihrer Frau Blumen, über irgend etwas ist sie sicher auf Sie böse.»

*

Gratulationskärtchen, die ein Scheidungsanwalt in Los Angeles jungen Ehepaaren schickt: «Ich wünsche Ihnen beiden viel Glück. Aber bitte notieren Sie meine Telefonnummer für alle Fälle.» Vox

Zeichnung: W. Büchi

Stellenmarkt 1970: 46 offene Stellen auf einen Arbeitslosen!

Spieglein, Spieglein an der Wand,
Wer zahlt den schönsten Lohn im Land?

Kurzer Leitfaden für Füdlibürger

Belaste dich ja mit Problemen nicht!
Du weißt, wie leicht man den Kopf zerbricht.

Halt ja deine Zunge schön im Zaum!
Du weißt, deine Meinung schätzt man kaum.

Bestrebe dich, Wortgefechte zu fliehn!
Du weißt, du könntest den kürzern ziehn.

Rühr ja keine heißen Eisen an!
Du weißt, wie sehr man sich brennen kann.

Schwimm nie im Leben gegen den Strom!
Du weißt, du kriegst dafür kein Diplom.

Schlag ja keine neuen Wege ein!
Du weißt, sie könnten beschwerlich sein. fis